

2 Tabellarische Auswertungen

Die Summe der Besuche 2008 ist in den Museen der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 2.451.612 auf 104.852.334 Besuche gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 2,3 % (2007: 107.303.946 Besuche). Im Vorjahr hatte es einen Besuchszahlenzuwachs von 4,5 % gegeben.

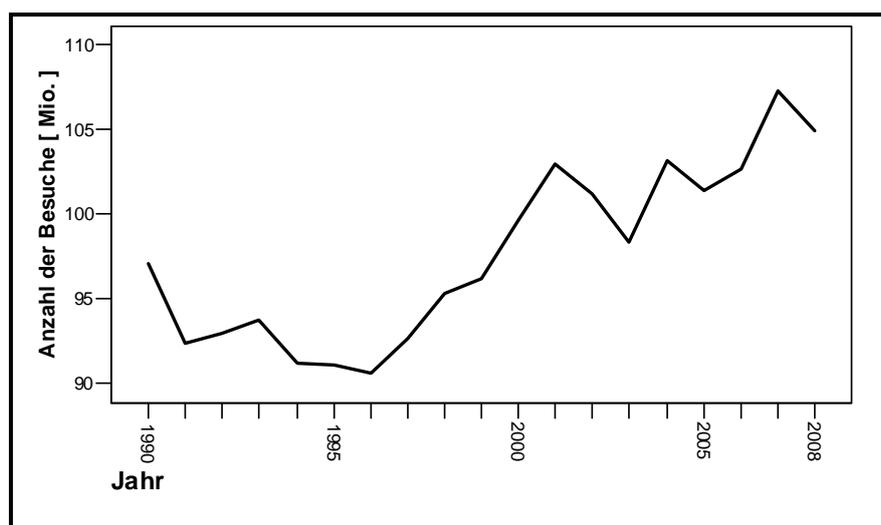
In den Jahren 2002, 2003 und 2005 gab es einen Besuchszahlenrückgang: 2002: -1,7 %, 2003: -2,8 %, 2005: -1,8 %,

im Zeitraum von 1997 bis 2001 und in 2004, 2006 bzw. 2007 waren die Besuchszahlen angestiegen: 1997: 2,4 %, 1998: 2,9 %, 1999: 0,9 %, 2000: 3,5 %, 2001: 3,4 %, 2004: 5,0 %, 2006: 1,2 %, 2007: 4,5 %.

In den drei Jahren davor gab es einen Rückgang der Besuchszahlen: 1994: -2,7 %, 1995: -0,2 %, 1996: -0,6 %.

Die Entwicklung der Besuchszahlen ist also keine gleichmäßige Zu- oder Abnahme über die Jahre hinweg, sondern es kommt durch Sonderausstellungen und -veranstaltungen zu starken Schwankungen (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Besuchszahlenentwicklung seit 1990



Neu erfasst wurden 45 Einrichtungen. Von diesen meldeten 39 Einrichtungen zusammen 959.972 Besuche und 35 Sonderausstellungen. Die Museen, die bereits im Jahr 2007 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von ca. 4,1 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Antworten der Museen nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 2 zusammengestellt.

Als häufigste Gründe für das Absinken der Besuchszahl in den Museen wurden wieder die Einschränkung von Sonderausstellungen und baulich-organisatorische Schließungen genannt.

1.272 Museen (20,6 %) melden für 2008 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2007). 1.431 Museen (23,1 %) melden für 2008 einen starken Rückgang der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2007).

Im folgenden sind einige Beispiele für Anstiege der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, dass sich in unterschiedlichsten Häusern – un-

abhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen, z.B.: Stadtmuseum Erlangen („Menschen der Eiszeit. Jäger, Handwerker, Künstler“); Museumsanlage Gadebusch („Mein Freund der Teddybär“); Museum der Stadt Gladbeck, Wasserschloß Wittringen (u.a. „Computerkunst / ComputerArt 08“); Schiffahrtsmuseum Nordseeheilbad Langeoog („Lego Langeoog“); Burg Mildenstein, Leisnig („Wer Sorgen hat, hat auch Likör“ – eine Sonderausstellung zur Schnapsproduktion in der DDR); Diözesanmuseum Rottenburg („Gott weiblich. Eine vergessene Seite des biblischen Gottes“); Staatliches Museum Schwerin, Kunstsammlungen („Oudrys gemalte Menagerie“).
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik, z.B.: Informations- und Dokumentationszentrum „Stasi – Die Ausstellung“, Berlin; Museum für dörfliche Alltagskultur Rubenheim, Gersheim; Das klingende Museum Hamburg; Technikmuseum Magdeburg; Museum „Reich der Kristalle“, Mineralogische Staatssammlung, München.
- Eröffnung neuer Räume bzw. Neubau, z.B.: Allgäuer Bergbauernmuseum, Immenstadt; Museen im Grassi / Museum für Völkerkunde zu Leipzig; Olaf Gullbransson Museum, Tegernsee; Stadtmuseum Wedel.

Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 128 (52,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen 36 (25,5)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 104 (42,8)	baulich-organisatorische Schließung 28 (19,9)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 40 (16,5)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 23 (16,3)	3
4	Sonderveranstaltungen 2008 25 (10,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 19 (13,5)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 22 (9,1)	Kürzung der Etatmittel 14 (9,9)	5
6	Stadtfest, –jubiläum 9 (3,7)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 12 (8,5)	6
7	Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld 6 (2,5)	Rückgang des Fremdenverkehrs 9 (6,4)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 243 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 141 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so lässt sich auch für das Jahr 2008 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, dass ein Rückgang der Besuchszahlen oft von fehlenden aktuellen Publikumsanreizen abhängt. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor,

so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personengruppen für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 2007 zu verzeichnen war, 225 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 gemeldet.

Tabelle 3: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.272	20,6	+6.522.053	243	3,9	+225
stark gesunken	1.431	23,1	-10.016.136	141	2,3	-331
geringe oder keine Abweichung	1.560	25,2	-556.590	—	—	-78
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.927	31,1	+1.599.061	—	—	+94
Gesamt	6.190	100,0	-2.451.612	—	—	-90

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 6.190 Museen.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 2007 oder 2008 keine Besuchszahlen gemeldet

Im Jahr 2008 (vgl. Tabelle 3) war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang höher als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenzuwachs: 1.431 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr) stehen 1.272 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr) gegenüber.

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen in den Museen als Folge einer Besuchszahlensteigerung aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 2007 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 2008 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Aber nicht nur die Attraktivität von Sonderausstellungen hat Einfluss auf die Besuchszahl, auch die Anzahl der Sonderausstellungen wirkt sich aus. Weiterhin führt die Schließung von Ausstellungsräumen oder die Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit in der Regel zu einer Abnahme der Besuchszahl.

Insgesamt haben die 1.431 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 2008 im Vergleich zu 2007 stark verringert hat, 331 Sonderausstellungen weniger für 2008 als für 2007 gemeldet.

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 2.703 Museen mit stark gesteigener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von etwa 3,5 Mio. Besuchen festzustellen. In der Gruppe der 1.560 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Abnahme von insgesamt ca. 557.000. Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 2008 als auch in 2007 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 4,1 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.927 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefasst werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 2007 oder für 2008 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 2008 erstmals befragt bzw. 2008 wieder- / eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen verzeichnete eine um etwa 1,6 Mio. Besuche höhere Anzahl als im Vorjahr.

Es ergibt sich somit insgesamt ein Rückgang der Besuchszahlen von ca. 2,5 Mio. (2,3 %).

Abbildung 2: Veränderungen der Besuchszahlen

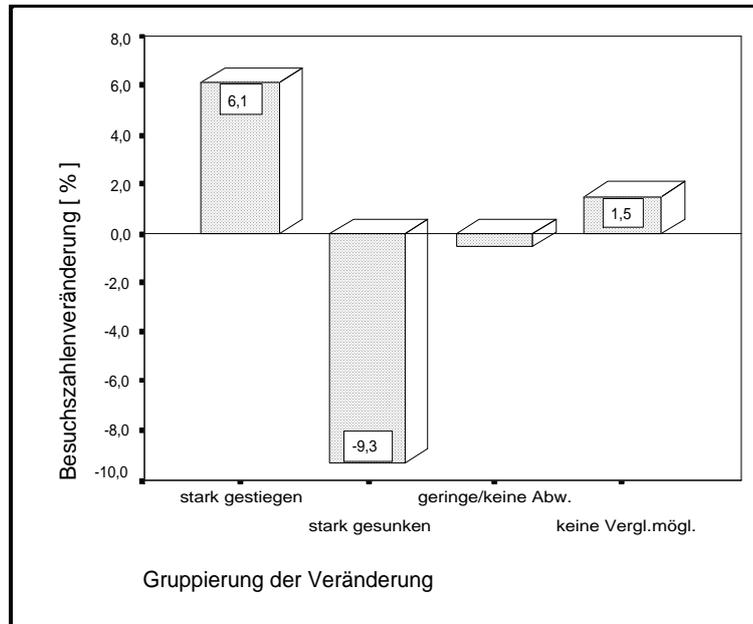


Abbildung 2 veranschaulicht, dass die Gruppe der Museen mit hohem Besuchszahlen-Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 6,1% mehr Besuche zählen konnte. Die Gruppe der Museen mit großer Besuchszahlen-Verringerung haben zusammen 9,3 % weniger Besuche als im Vorjahr gezählt.

Tabelle 4 (Seite 15) zeigt, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 4: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.783	45,0	124	53,4	113	45,9
2 Kunstmuseen	634	10,2	18	7,8	34	13,8
3 Schloss- und Burgmuseen	259	4,2	7	3,0	2	0,8
4 Naturkundliche Museen	314	5,1	8	3,4	12	4,9
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	753	12,2	30	12,9	27	11,0
6 Historische und archäologische Museen	423	6,8	12	5,2	11	4,5
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	0,4	2	0,9	1	0,4
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	918	14,8	31	13,4	38	15,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	78	1,3	0	0,0	8	3,3
Gesamtzahl	6.190	100,0	232	100,0	246	100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

***) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend:

- Insgesamt gesehen ist in jedem fünften Museum die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist bei einem Viertel aller Museen zu beobachten.
- Der Anteil der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte (3,8 %), war etwa genau so groß wie der Anteil der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte (4,0 %).
- Tabelle 2 (S. 12) zeigt Gründe, die von den Museen für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen genannt wurden. Neben großen Sonderausstellungen führten erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und die Eröffnung neuer Räume zu einem Ansteigen der Besuchszahlen. Für das Absinken der Besuchszahlen in 2008 wurden wiederum die Einschränkung von Sonderausstellungen, baulich-organisatorische Schließungen und die Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit als die häufigsten Gründe genannt.
- Bezogen auf die einzelnen Bundesländer (vgl. Tab. 10, S. 27) und die Museumsarten (vgl. Tab. 6, S. 20) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.1 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben einer differenzierten Analyse der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften stellt die Besuchszahlengruppierung eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen zu, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 5: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
bis 5.000	2.600	(2.588)	42,0	(41,8)	54,4	(54,9)
5.001 - 10.000	624	(586)	10,1	(9,4)	13,1	(12,5)
10.001 - 15.000	335	(330)	5,4	(5,3)	7,0	(7,0)
15.001 - 20.000	244	(236)	3,9	(3,8)	5,1	(5,0)
20.001 - 25.000	158	(160)	2,5	(2,6)	3,3	(3,4)
25.001 - 50.000	370	(355)	6,0	(5,7)	7,8	(7,5)
50.001 - 100.000	220	(236)	3,6	(3,8)	4,6	(5,0)
100.001 - 500.000	205	(202)	3,3	(3,3)	4,3	(4,3)
500.001 - 1 Mio.	16	(15)	0,3	(0,2)	0,3	(0,3)
über 1 Mio.	4	(4)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.414	(1.485)	22,8	(24,0)	—	(—)
Gesamt	6.190	(6.197)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 5 zeigt, dass die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 2008 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit bis 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei oft um Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

Die folgende Abbildung 3 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Größenklassen** nach Anzahl der Museumsbesuche.¹

¹ Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 3 und 4 zusammengefasst, da im Jahre 2008 insgesamt nur 4 Museen bzw. museale Einrichtungen über 1 Mio. Besuche zählten.

Abbildung 3: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen

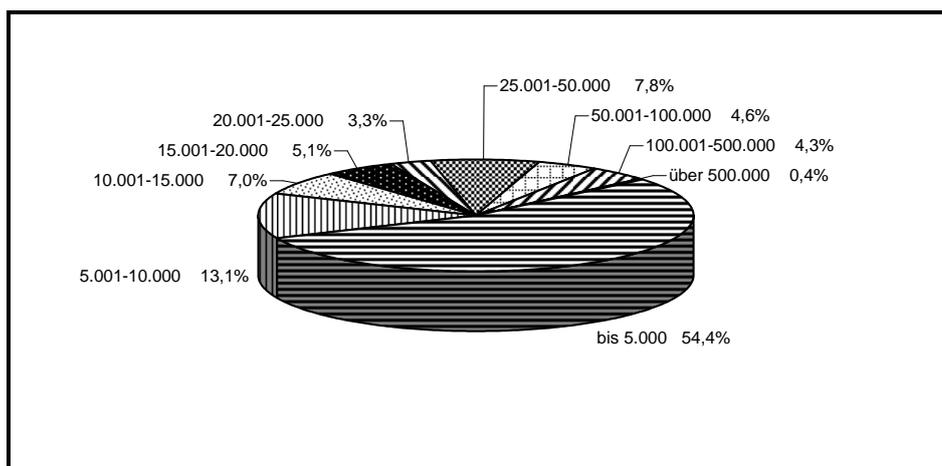


Abb. 3 veranschaulicht, wieviele Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, d.h. z.B. wieviel Prozent aller Museen mit Besuchszahlangaben 2008 weniger als 5.000 Besuche zählten.

Die folgende Abbildung 4 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Abbildung 4: BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse

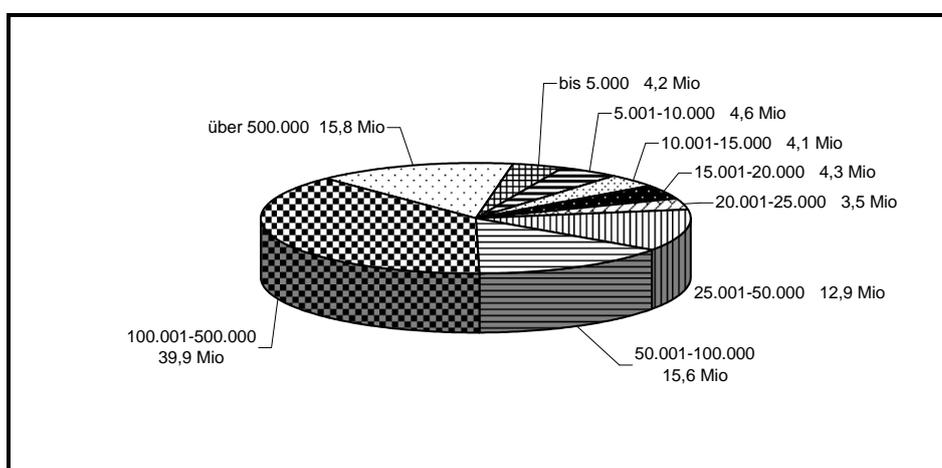


Abb. 4 zeigt, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Die Einteilung in der Grafik erfolgt in neun Größenklassen. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, dass die fünf Größenklassen der eher kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (20,7 Mio. von 104,9 Mio., das entspricht 19,7 %). Die nächsten beiden Größenklassen umfassen 12,9 Mio. bzw. 15,6 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 4,3 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 39,9 Mio. und damit 38,0 % der Besuche. Der größte Rückgang an Besuchen findet sich in dieser Gruppe: Es wurden 2,5 Mio. Besuche weniger gemeldet als im Jahr 2007.

Umgekehrt sind 54,4 % aller Museen in der Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 2008 einen Anteil von 4,2 Mio. an der Gesamt-Besuchszahl von 104,9 Mio. Besuchen.

2.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumsforschung eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnografische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt. Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (Kap. 9.1) nicht erfasst.

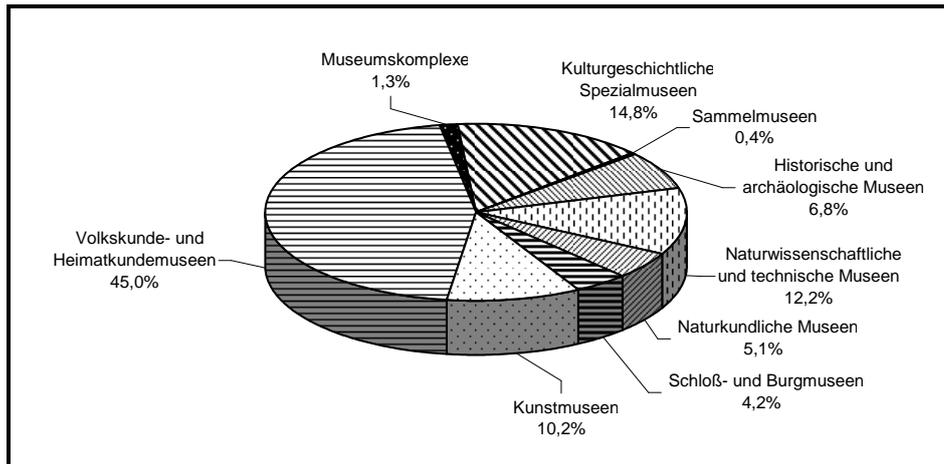
Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloss- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1–6 und 8
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeug, Musikgeschichte, Brauereiwesen und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete
9. **Mehrere Museen in einem Gebäude** (Museumskomplexe)
Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Für die Auswertung nach Museumsarten werden die Museen diesen Gruppen zugeordnet (Tabelle 6).

Abbildung 5 zeigt, wie sich die für das Jahr 2008 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 5: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung 6 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

Abbildung 6: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten

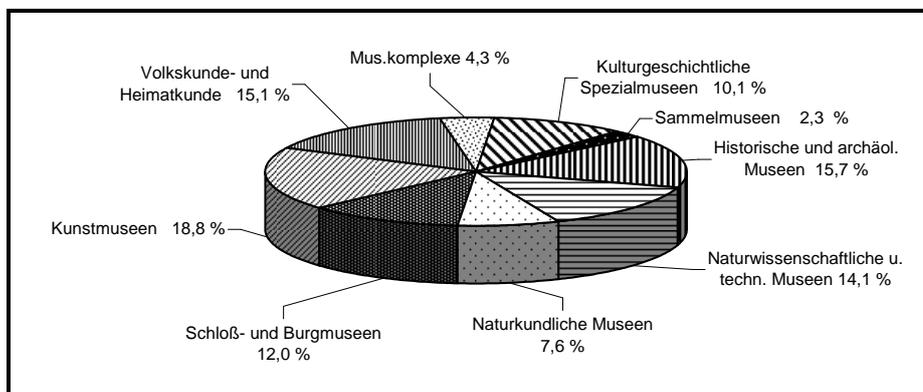


Tabelle 6 zeigt die Verteilung der für 2008 gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation).

Nach Museumsarten gab es in den Naturkundemuseen in 2008 – wie auch schon im Jahr 2007 – den höchsten Anstieg der Besuche. Diese Einrichtungen hatten in 2008 einen weiteren Besuchszahlenzuwachs von 3,8 %. Dazu dürfte die Eröffnung des Ozeaneums in Stralsund beigetragen haben. Auch die volks- und heimatkundlichen Sammlungen hatten einen Besuchszahlenanstieg (+1,2 %).

Die meisten anderen Museumsarten hatten im Jahr 2008 Rückgänge der Besuchszahlen. Die höchsten Rückgänge gab es in den Kunstmuseen –8,0 % und den Museumskomplexen –6,8 %.

Die Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 2008 mit knapp der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Diese Museen meldeten ca. 15,8 Mio. Besuche.

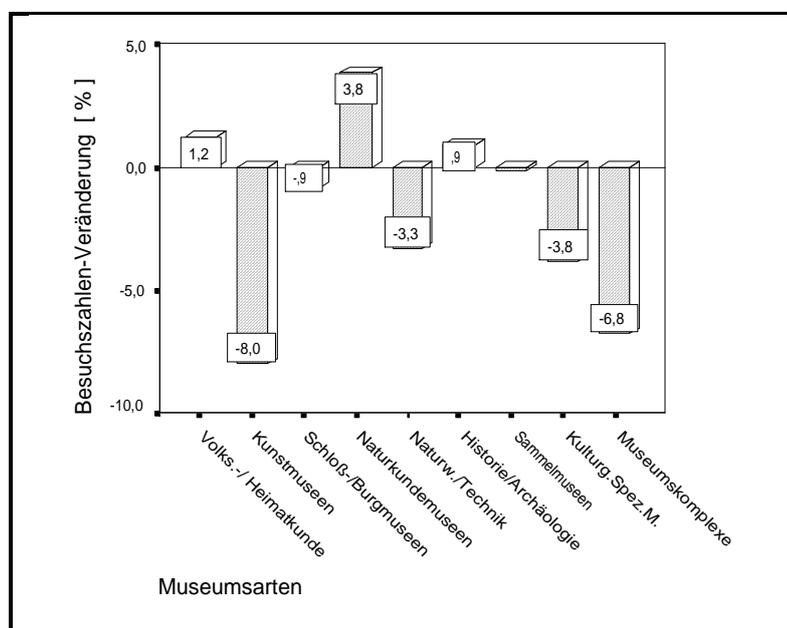
Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 2008 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den SammelMuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – von den Kunstmuseen genannt.

Abbildung 7 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung der jeweiligen Museumsart im Vergleich zum Vorjahr.

Tabelle 6: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten

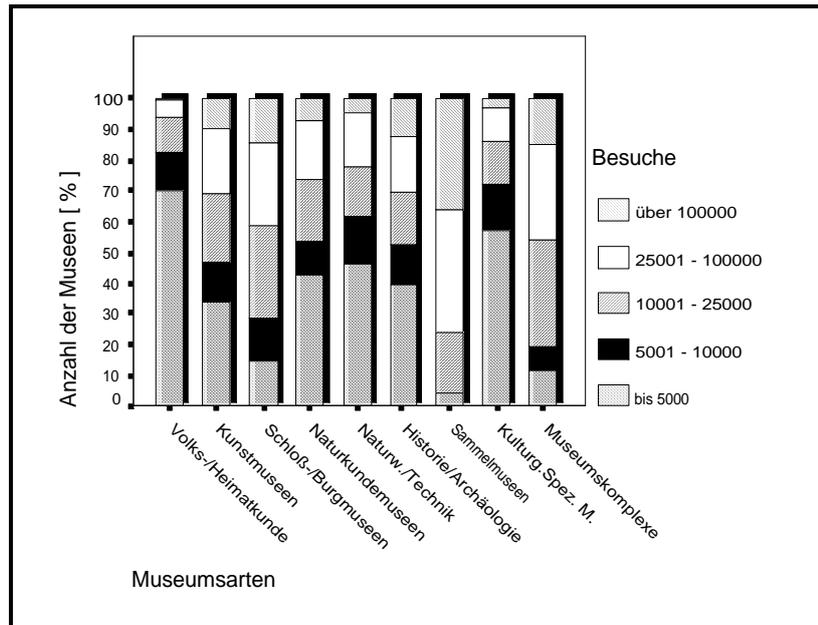
Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.783	(2.787)	2.155	(2.117)	15.828.010	(15.643.433)	4.349	(4.389)
2 Kunstmuseen	634	(631)	498	(480)	19.688.808	(21.410.435)	1.667	(1.698)
3 Schloß- und Burgmuseen	259	(262)	217	(224)	12.644.814	(12.755.295)	193	(213)
4 Naturkundliche Museen	314	(318)	235	(225)	7.948.790	(7.654.894)	358	(366)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	753	(754)	557	(556)	14.809.813	(15.318.400)	717	(724)
6 Historische und archäologische Museen	423	(419)	343	(330)	16.444.073	(16.290.671)	472	(468)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(27)	25	(25)	2.381.393	(2.382.329)	107	(124)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	918	(925)	678	(685)	10.626.392	(11.040.859)	988	(986)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	78	(74)	68	(70)	4.480.241	(4.807.630)	294	(267)
Gesamtzahl	6.190	(6.197)	4.776	(4.712)	104.852.334	(107.303.946)	9.145	(9.235)

Abbildung 7: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der gruppierten Besuchszahlen nach Museumsarten.

Abbildung 8: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart



Die Abbildung verdeutlicht, dass prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen Museen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 100.000 am größten.

Weiteren Aufschluss über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 7. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen. Die Tabelle zeigt, dass 69,9 % der Volks- und Heimatkundemuseen und etwas mehr als die Hälfte der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen zu der Gruppe "bis zu 5.000 Besuche" gehören. Nur 0,7 % der Volks- und heimatkundlichen Museen zählen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen. Abgesehen von den Sammelmuseen und Museumskomplexen sind es insbesondere die Schloss- und Burgmuseen bzw. die Historischen und archäologischen Museen, die einen hohen Anteil großer Museen haben (14,3 % bzw. 12,5 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 2008).

Tabelle 7: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2008 (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2007)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.506 (1.482) 69,9 (70,0)	269 (250) 12,5 (11,8)	110 (107) 5,1 (5,0)	91 (88) 4,2 (4,2)	46 (53) 2,1 (2,5)	83 (88) 3,9 (4,2)	35 (36) 1,6 (1,7)	15 (13) 0,7 (0,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.155 (2.117) 45,1 (44,9)
2 Kunstmuseen	169 (158) 33,9 (32,9)	66 (70) 13,3 (14,6)	48 (44) 9,7 (9,2)	27 (28) 5,4 (5,8)	32 (19) 6,4 (4,0)	62 (62) 12,5 (12,9)	46 (48) 9,2 (10,0)	46 (47) 9,2 (9,8)	1 (3) 0,2 (0,6)	1 (1) 0,2 (0,2)	498 (480) 10,4 (10,2)
3 Schloß- und Burgmuseen	32 (37) 14,7 (16,5)	29 (32) 13,4 (14,3)	30 (26) 13,8 (11,6)	24 (18) 11,1 (8,0)	12 (23) 5,5 (10,3)	39 (38) 18,0 (17,0)	20 (21) 9,2 (9,4)	28 (26) 12,9 (11,6)	2 (2) 0,9 (0,9)	1 (1) 0,5 (0,4)	217 (224) 4,6 (4,8)
4 Naturkundliche Museen	101 (91) 43,0 (40,5)	25 (27) 10,6 (12,0)	18 (25) 7,7 (11,1)	17 (12) 7,2 (5,3)	11 (7) 4,7 (3,1)	29 (24) 12,3 (10,7)	17 (20) 7,2 (8,9)	15 (19) 6,4 (8,4)	2 (0) 0,9 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	235 (225) 4,9 (4,8)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	260 (279) 46,7 (50,2)	85 (67) 15,3 (12,0)	45 (47) 8,1 (8,4)	27 (27) 4,8 (4,9)	17 (15) 3,1 (2,7)	63 (61) 11,3 (11,0)	32 (32) 5,7 (5,8)	24 (24) 4,3 (4,3)	3 (3) 0,5 (0,5)	1 (1) 0,2 (0,2)	557 (556) 11,7 (11,8)
6 Historische und archäologische Museen	136 (137) 39,7 (41,5)	45 (39) 13,1 (11,8)	27 (24) 7,9 (7,3)	18 (21) 5,2 (6,4)	12 (10) 3,5 (3,0)	34 (31) 9,9 (9,4)	28 (24) 8,2 (7,3)	37 (39) 10,8 (11,8)	6 (5) 1,7 (1,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	343 (330) 7,2 (7,0)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (0) 4,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	1 (1) 4,0 (4,0)	4 (4) 16,0 (16,0)	0 (2) 0,0 (8,0)	3 (1) 12,0 (4,0)	7 (11) 28,0 (44,0)	9 (6) 36,0 (24,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	25 (25) 0,5 (0,5)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	387 (396) 57,1 (57,8)	100 (97) 14,8 (14,1)	46 (47) 6,8 (6,9)	26 (26) 3,8 (3,8)	24 (24) 3,5 (3,5)	44 (43) 6,5 (6,3)	27 (30) 4,0 (4,4)	22 (20) 3,2 (2,9)	2 (2) 0,3 (0,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	678 (685) 14,2 (14,5)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	8 (8) 11,8 (11,4)	5 (4) 7,3 (5,7)	10 (9) 14,7 (12,9)	10 (12) 14,7 (17,2)	4 (7) 5,9 (10,0)	13 (7) 19,1 (10,0)	8 (14) 11,8 (20,0)	9 (8) 13,2 (11,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	1 (1) 1,5 (1,4)	68 (70) 1,4 (1,5)
Gesamtzahl je Spalte	2.600 (2.588) 54,4 (54,9)	624 (586) 13,1 (12,5)	335 (330) 7,0 (7,0)	244 (236) 5,1 (5,0)	158 (160) 3,3 (3,4)	370 (355) 7,8 (7,5)	220 (236) 4,6 (5,0)	205 (202) 4,3 (4,3)	16 (15) 0,3 (0,3)	4 (4) 0,1 (0,1)	4.776 (4.712) 100,0 (100,0)

Die Tabellen 8 und 9 zeigen die Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche bzw. Einheimische und Touristen nach Museumsarten.

Tabelle 8: Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen mit Angaben	Besuche in % *	
		Einzelbesuche	Gruppenbesuche
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.611	62,2	37,8
2 Kunstmuseen	269	69,0	31,0
3 Schloß- und Burgmuseen	111	61,8	38,2
4 Naturkundliche Museen	156	58,5	41,5
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	407	56,3	43,7
6 Historische und archäologische Museen	222	54,9	45,1
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	11	66,9	33,1
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	471	50,1	49,9
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	30	68,2	31,8

*) in % der Museen pro Museumsart mit Angaben zur Frage

Bei allen Museumsarten überwiegen im Durchschnitt die Einzelbesuche, der höchste Anteil zeigt sich bei den Kunstmuseen (69,0 %). Die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen hatten einen etwa gleichen Anteil an Einzel- und Gruppenbesuchen.

Den höchsten Anteil an Besuchen von Einheimischen meldeten die Volks- und Heimatkundemuseen (60,1 %), den höchsten Anteil an Touristen meldeten Schloß- und Burgmuseen (63,4 %).

Tabelle 9: Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen mit Angaben	Besuche in % *	
		Einheimische	Touristen
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.476	60,1	39,9
2 Kunstmuseen	225	51,6	48,4
3 Schloß- und Burgmuseen	95	36,6	63,4
4 Naturkundliche Museen	132	51,3	48,7
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	358	47,3	52,7
6 Historische und archäologische Museen	193	50,8	49,2
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	10	53,0	47,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	425	47,5	52,5
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	28	45,5	54,5

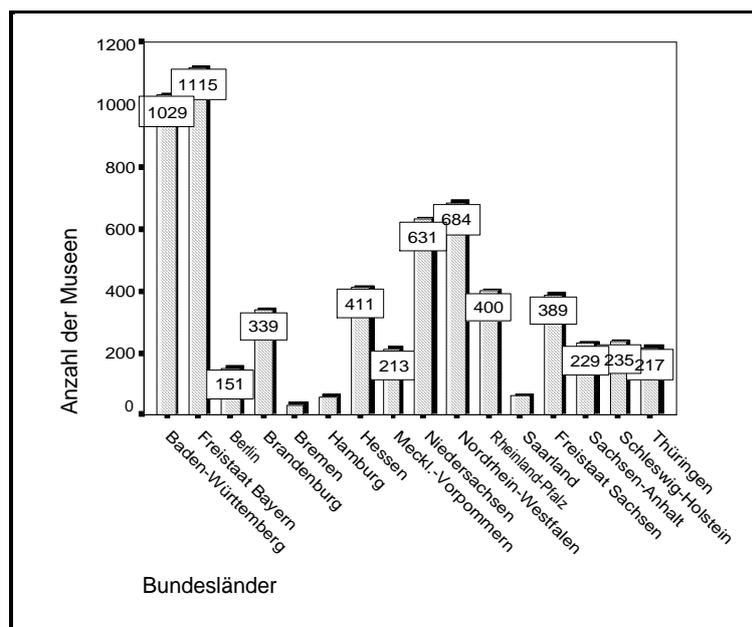
*) in % der Museen pro Museumsart mit Angaben zur Frage

2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Kulturpolitik der Länder, für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsämter und –verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen werden überwiegend von den Ländern veranlasst oder zumindest unterstützt, soweit es sich um bürgerschaftliche Gründungen handelt.

Die in Tabelle 10 (S. 27) für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 9 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der in Museumsführern der Länder aufgeführten Museen. Ein Grund hierfür liegt in unserer Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 9.1). Im Unterschied zu den Museumsführern müssen wir beispielsweise für die Ermittlung der Besuche einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammenfassen, wenn dort ein zentraler Kassenbereich gegeben ist. (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex). Auch nehmen – z.B. aufgrund von Schließungen – nicht immer alle Museen jedes Jahr an der Erhebung teil.

Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Bundesländern



Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg und Bayern.

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 151 Museen mit 13,4 Mio. Museumsbesuchen, gefolgt von Hamburg: 56 Museen mit 2,3 Mio. Besuchen und Bremen: 32 Museen mit 1,6 Mio. Besuchen).

Abb. 10 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Der Abgleich mit den Besuchszahlen, die für die Jahre 2007 und 2008 gemeldet wurden, zeigt, in welchen Bundesländern 2008 mehr Museumsbesuche verzeichnet werden konnten, in welchen das Niveau gehalten wurde oder es einen Rückgang gab.

Insgesamt zeigt die Besuchszahlenentwicklung der einzelnen Bundesländer ein gemischtes

Abbildung 10: Museumsbesuche in den Bundesländern

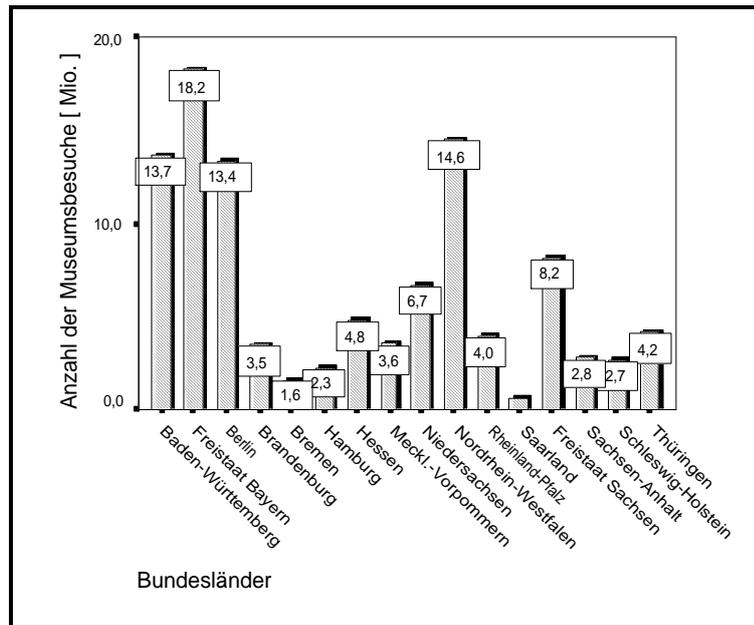


Bild. Vielen Bundesländern mit gestiegenen Besuchszahlen stehen viele Bundesländer mit gesunkenen Besuchszahlen gegenüber.

Besuchszahlschwankungen werden nicht nur durch große Sonderausstellungen bedingt, sondern auch allgemeine Begleitumstände, wie eine Schließung für Umbauten, die Verringerung von Veranstaltungen, die Einschränkung der Öffnungszeiten etc..

Größere Zuwächse an Besuchen verzeichneten die Museen in Mecklenburg-Vorpommern 12,3 %, Sachsen-Anhalt 12,0 % und Bremen 8,0 %. Dabei profitierte die Museumslandschaft im Land Mecklenburg-Vorpommern besonders von der Eröffnung des Ozeaneums im Juli 2008 in Stralsund. Innerhalb eines halben Jahres wurden in dieser Einrichtung über 500.000 Besuche gezählt. Das Müritzeum in Mecklenburg-Vorpommern verzeichnete seit seiner Wiedereröffnung in 2007 auch in 2008 einen gestiegenen Besucherandrang. Bei den allgemein in dem Stadtstaat Hansestadt Bremen gestiegenen Besuchszahlen fällt insbesondere der Anstieg in der Kunsthalle Bremen auf. Hierfür dürfte nicht nur ein interessantes Ausstellungsprogramm verantwortlich sein, sondern möglicherweise auch die bevorstehende Schließung wegen Umbau, die vermutlich viele Besucher noch einmal einen Blick in die Kunsthalle werfen ließ. In Sachsen-Anhalt läßt sich der Zuwachs an Besuchen überwiegend auf die Eröffnung neuer Räume/Neubau bei einigen Museen zurückführen, z.B. im Dom und Domschatz Halberstadt.

Rückgänge an Besuchen zeigten sich im Saarland -17,8 %, in Rheinland-Pfalz -14,5 %, aber auch in Nordrhein-Westfalen -6,5 %. Im Saarland fällt die Teilschließung und das eingeschränkte Programm der Völklinger Hütte, eine dort viel besuchte Einrichtung, ins Gewicht. Davon abgesehen ist in diesem Bundesland die Besuchszahl konstant geblieben; die Museen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz werden weiterhin gut besucht.

In Nordrhein-Westfalen hat es – wie bereits angeführt – eine Reihe von attraktiven Sonderausstellungen in 2008 gegeben, demgegenüber haben hier aber auch Häuser, die in den letzten Jahren erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt hatten, den Rückgang ihrer Besuchszahl gemeldet. Begründet wurde der Rückgang damit, dass das Programm eingeschränkt werden musste. Hinzu kamen Schließungen, wie z.B. die der Düsseldorfer Kunstsammlungen K20 für zwei Jahre oder des Kindermuseums Atlantis, das von Duisburg nach Oberhausen ziehen wird.

Der Rückgang der Besuchszahlen in Rheinland-Pfalz dagegen ist die Folge einer besonders gutbesuchten Landesausstellung „Konstantin der Große“ im Jahr 2007. Der Einfluss der Landesausstellung auf die Besuchszahl bestätigt sich bei einem Vergleich mit Jahr 2006. Hier war die Besuchszahl niedriger als in 2008.

Die folgende Tabelle 10 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gemeldeten Sonderausstellungen.

Tabelle 10: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Baden- Württemberg	1.029	(1.026)	832	(857)	756	(784)	13.709.214	(14.296.753)	1.135	(1.116)
Freistaat Bayern	1.115	(1.115)	915	(884)	849	(816)	18.233.122	(18.705.800)	1.325	(1.318)
Berlin	151	(147)	133	(131)	126	(124)	13.395.634	(13.981.333)	391	(404)
Brandenburg	339	(343)	265	(259)	249	(239)	3.511.229	(3.368.025)	523	(496)
Bremen	32	(31)	30	(26)	28	(24)	1.599.206	(1.480.610)	61	(71)
Hamburg	56	(54)	48	(45)	46	(42)	2.290.066	(2.205.025)	93	(108)
Hessen	411	(434)	348	(354)	320	(324)	4.805.037	(4.776.173)	661	(668)
Mecklenburg- Vorpommern	213	(211)	181	(178)	169	(170)	3.561.231	(3.172.089)	308	(378)
Niedersachsen	631	(634)	536	(538)	501	(501)	6.717.351	(6.816.282)	870	(861)
Nordrhein- Westfalen	684	(686)	572	(550)	532	(510)	14.555.679	(15.558.956)	1.266	(1.215)
Rheinland- Pfalz	400	(395)	320	(307)	295	(287)	3.959.942	(4.631.060)	387	(373)
Saarland	59	(59)	47	(48)	42	(45)	619.371	(753.683)	88	(109)
Freistaat Sachsen	389	(391)	335	(337)	315	(320)	8.222.174	(8.130.784)	911	(879)
Sachsen- Anhalt	229	(225)	197	(184)	183	(175)	2.811.430	(2.509.853)	362	(412)
Schleswig- Holstein	235	(229)	193	(187)	174	(174)	2.684.458	(2.698.098)	325	(342)
Thüringen	217	(217)	197	(185)	191	(177)	4.177.190	(4.219.422)	439	(485)
Gesamt	6.190	(6.197)	5.149	(5.070)	4.776	(4.712)	104.852.334	(107.303.946)	9.145	(9.235)

Tabelle 11: Verteilung der Museen in den Bundesländern nach Museumsarten im Jahr 2008

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloss-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sammel- museen	Kultur- geschichtl. Spezialm.	Museums- komplexe	Gesamt
Baden- Württemberg	533 51,8	95 9,2	37 3,6	36 3,5	96 9,3	72 7,0	3 0,3	147 14,3	10 1,0	1.029 16,6
Freistaat Bayern	472 42,3	130 11,7	59 5,3	57 5,1	104 9,3	76 6,8	5 0,5	190 17,0	22 2,0	1.115 18,0
Berlin	21 13,9	35 23,2	9 6,0	5 3,3	18 11,9	29 19,2	0 0,0	31 20,5	3 2,0	151 2,4
Brandenburg	181 53,4	25 7,4	24 7,1	9 2,6	45 13,3	21 6,2	2 0,6	31 9,1	1 0,3	339 5,5
Bremen	4 12,5	10 31,3	0 0,0	1 3,1	8 25,0	2 6,2	1 3,1	6 18,8	0 0,0	32 0,5
Hamburg	11 19,6	7 12,5	1 1,7	3 5,4	10 17,9	9 16,1	0 0,0	15 26,8	0 0,0	56 0,9
Hessen	225 54,7	40 9,7	19 4,6	10 2,4	43 10,5	13 3,2	3 0,7	52 12,7	6 1,5	411 6,6
Mecklenburg- Vorpommern	118 55,4	15 7,0	6 2,8	18 8,5	22 10,3	12 5,6	1 0,5	21 9,9	0 0,0	213 3,4
Niedersachsen	309 49,0	40 6,3	26 4,1	38 6,0	88 14,0	32 5,1	4 0,6	86 13,6	8 1,3	631 10,2
Nordrhein- Westfalen	249 36,4	106 15,5	13 1,9	42 6,1	111 16,2	39 5,7	4 0,6	110 16,1	10 1,5	684 11,1
Rheinland- Pfalz	182 45,5	32 8,0	16 4,0	22 5,5	54 13,5	31 7,8	1 0,2	60 15,0	2 0,5	400 6,5
Saarland	30 50,8	7 11,8	1 1,7	3 5,1	6 10,2	5 8,5	0 0,0	6 10,2	1 1,7	59 1,0
Freistaat Sachsen	160 41,1	33 8,5	14 3,6	18 4,6	70 18,0	24 6,2	1 0,3	64 16,4	5 1,3	389 6,3
Sachsen- Anhalt	100 43,7	14 6,1	14 6,1	9 3,9	30 13,1	24 10,5	2 0,9	31 13,5	5 2,2	229 3,7
Schleswig- Holstein	111 47,2	24 10,2	5 2,1	25 10,7	20 8,5	19 8,1	0 0,0	28 11,9	3 1,3	235 3,8
Thüringen	77 35,5	21 9,7	15 6,9	18 8,3	28 12,9	15 6,9	1 0,5	40 18,4	2 0,9	217 3,5
Gesamt	2.783 45,0	634 10,2	259 4,2	314 5,1	753 12,2	423 6,8	28 0,4	918 14,8	78 1,3	6.190 100,0

2.4 Trägerschaften

Tabelle 12 gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

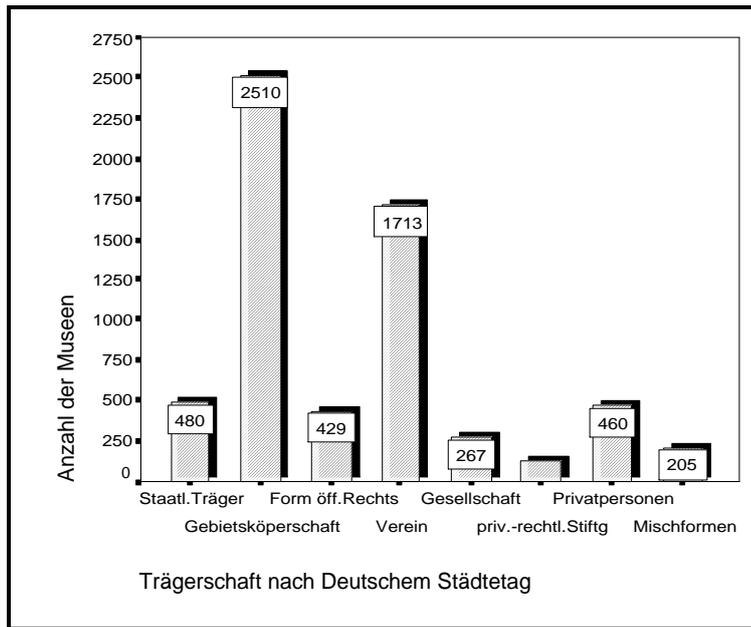
Tabelle 12: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
1 Staatliche Träger	480	(477)	429	(431)	399	(411)	23.515.256	(25.209.081)	750	(791)
2 lokale Gebietskörperschaften	2.510	(2.521)	2.165	(2.131)	2.018	(1.979)	24.684.859	(24.141.988)	4.780	(4.852)
3 andere Formen öffentl. Rechts	429	(429)	393	(390)	371	(365)	25.924.449	(25.990.132)	841	(763)
4 Vereine	1.713	(1.707)	1.359	(1.341)	1.270	(1.252)	12.436.550	(12.816.020)	1.787	(1.828)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	267	(268)	224	(222)	200	(206)	10.277.564	(11.135.263)	289	(314)
6 Stiftungen des privaten Rechts	126	(119)	109	(100)	102	(95)	3.013.457	(3.027.613)	245	(237)
7 Privatpersonen	460	(467)	304	(294)	257	(252)	2.773.142	(2.699.862)	165	(180)
8 Mischformen privat + öffentl.	205	(209)	166	(161)	159	(152)	2.227.057	(2.283.987)	288	(270)
Gesamt	6.190	(6.197)	5.149	(5.070)	4.776	(4.712)	104.852.334	(107.303.946)	9.145	(9.235)

Die 480 Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (Bund oder Länder) hatten 2008 insgesamt 23.515.256 Besuche zu verzeichnen – also 22,4 % aller Museumsbesuche. Hierzu gehören neben den Landesmuseen auch die Museen in der Trägerschaft von Landeseinrichtungen, wie z.B. von Universitäten.

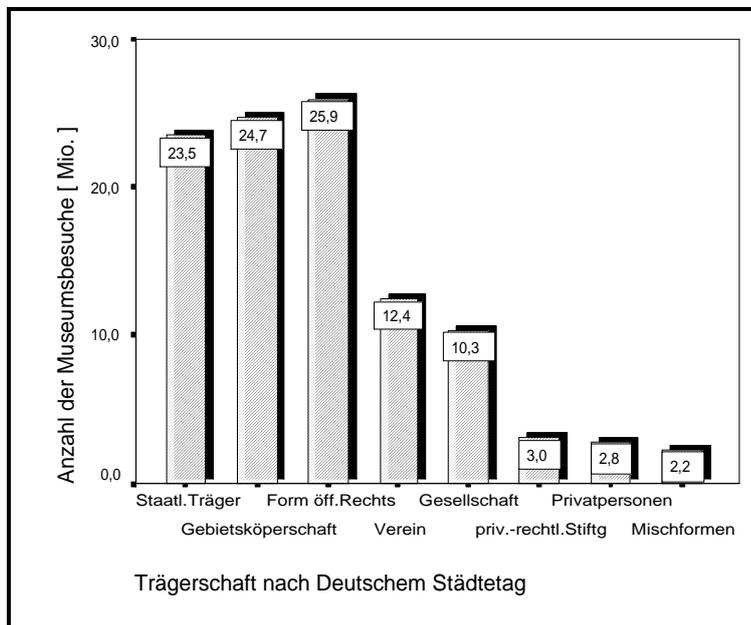
Abb. 11 fasst einen Teil der Ergebnisse von Tabelle 12 grafisch zusammen. Es wird deutlich, dass sich die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der lokalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Kreise) – also auch in öffentlicher Trägerschaft – befindet, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privatrechtlichen Institutionen, getragen werden.

Abbildung 11: Verteilung der Museen nach Trägerschaft



Die folgende Abb. 12 zeigt, dass kommunal getragene Einrichtungen und solche in gesamtstaatlicher Trägerschaft ähnlich hohe Besuchszahlen haben und zusammen knapp die Hälfte (46,0 %) der Besuche aufweisen.

Abbildung 12: Besuchszahlen nach Trägerschaft



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, dass die relativ geringe Zahl von Museen in der Trägerschaft „andere Formen öffentlichen Rechts“ (429) und gesamtstaatlicher Trägerschaft (480) mit die höchsten Anteile an Museumsbesuchen hatten. Dies liegt daran, dass sich viele große international renommierte Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft von Stiftungen Öffentlichen Rechts befinden (z.B. Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Staatliche Museen zu Berlin).

Tabelle 13: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 2008 (2007)	Besuchszahl der Museen 2008 (2007)	Anzahl der Museen 2008 (2007)	Besuchszahl der Museen 2008 (2007)	Anzahl der Museen 2008 (2007)	Besuchszahl der Museen 2008 (2007)
Baden–Württemberg	585 (579)	8.694.199 (8.957.232)	391 (394)	4.889.497 (5.211.716)	53 (53)	125.518 (127.805)
Freistaat Bayern	639 (636)	14.572.514 (14.868.089)	435 (438)	3.097.672 (3.166.179)	41 (41)	562.936 (671.532)
Berlin	102 (99)	10.632.394 (10.927.141)	47 (46)	2.743.916 (3.048.998)	2 (2)	19.324 (5.194)
Brandenburg	187 (190)	2.775.237 (2.680.982)	147 (147)	630.344 (603.921)	5 (6)	105.648 (83.122)
Bremen	9 (8)	409.829 (422.464)	22 (22)	1.122.345 (980.676)	1 (1)	67.032 (77.470)
Hamburg	28 (27)	1.614.796 (1.633.186)	28 (27)	675.270 (571.839)	0 (0)	— (—)
Hessen	196 (199)	3.052.897 (2.969.051)	202 (220)	1.729.395 (1.788.277)	13 (15)	22.745 (18.845)
Mecklenburg–Vorpommern	123 (123)	2.835.836 (2.401.525)	88 (86)	704.860 (742.800)	2 (2)	20.535 (27.764)
Niedersachsen	233 (239)	3.678.712 (3.637.829)	377 (373)	2.747.555 (2.891.690)	21 (22)	291.084 (286.763)
Nordrhein–Westfalen	360 (367)	9.855.586 (10.304.243)	287 (283)	3.799.457 (4.370.399)	37 (36)	900.636 (884.314)
Rheinland–Pfalz	203 (203)	2.162.017 (3.053.932)	181 (175)	1.751.240 (1.537.815)	16 (17)	46.685 (39.313)
Saarland	32 (32)	330.964 (324.752)	26 (26)	288.407 (428.520)	1 (1)	— (411)
Freistaat Sachsen	283 (286)	6.551.071 (6.510.851)	103 (102)	1.660.360 (1.608.820)	3 (3)	10.743 (11.113)
Sachsen–Anhalt	159 (158)	2.067.246 (1.770.744)	63 (60)	694.399 (690.402)	7 (7)	49.785 (48.707)
Schleswig–Holstein	111 (111)	1.472.127 (1.399.273)	122 (116)	1.208.445 (1.297.191)	2 (2)	3.886 (1.634)
Thüringen	169 (170)	3.419.139 (3.479.907)	47 (46)	757.551 (739.515)	1 (1)	500 (—)
Gesamt	3.419 (3.427)	74.124.564 (75.341.201)	2.566 (2.561)	28.500.713 (29.678.758)	205 (209)	2.227.057 (2.283.987)

Etwa 55 % der Museen (3.419) sind in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). 41,5 % sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. 3,3 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft. Häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Verein.

Tabelle 13 ist zu entnehmen, wie viele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind, bzw. wie viele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 14 zeigt, wie viele Museen welcher Museumsart öffentlich und wie viele privat getragen werden, und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind dabei eher in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen haben etwa den selben Anteil an Museen in öffentlicher bzw. privater Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Sammlungsschwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 14: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	2008 (2007)	2008 (2007)	2008 (2007)	2008 (2007)	2008 (2007)	2008 (2007)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.563 (1.570)	11.025.457 (10.852.284)	1.114 (1.107)	4.414.193 (4.410.817)	106 (110)	388.360 (380.332)
2 Kunstmuseen	405 (408)	15.413.762 (16.863.640)	207 (201)	3.974.340 (4.220.585)	22 (22)	300.706 (326.210)
3 Schloß- und Burgmuseen	169 (171)	10.405.489 (10.676.228)	86 (87)	2.197.146 (2.047.820)	4 (4)	42.179 (31.247)
4 Naturkundliche Museen	183 (186)	5.900.727 (5.430.204)	122 (123)	1.764.064 (1.990.263)	9 (9)	283.999 (234.427)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	277 (276)	6.654.892 (6.752.110)	461 (463)	7.566.859 (7.973.832)	15 (15)	588.062 (592.458)
6 Historische und archäologische Museen	295 (286)	12.484.247 (12.050.163)	116 (120)	3.850.455 (4.122.453)	12 (13)	109.371 (118.055)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28 (27)	2.381.393 (2.382.329)	0 (0)	— (—)	0 (0)	— (—)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	439 (446)	6.104.063 (6.294.920)	452 (452)	4.438.539 (4.656.155)	27 (27)	83.790 (89.784)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	60 (57)	3.754.534 (4.039.323)	8 (8)	295.117 (256.833)	10 (9)	430.590 (511.474)
Gesamtzahl	3.419 (3.427)	74.124.564 (75.341.201)	2.566 (2.561)	28.500.713 (29.678.758)	205 (209)	2.227.057 (2.283.987)

2.5 Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.2) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 132 Museen (2007: 131 Museen) als Freilichtmuseen erfasst. Diese Museen hatten 5.837.317 Besuche in 2008 und führten 159 Sonderausstellungen durch (2007: 6.050.316 Besuche, 191 Sonderausstellungen).

Tabelle 15: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	79	(80)	74	(77)	3.443.908	(3.582.886)	118	(151)
2 Kunstmuseen	1	(2)	0	(0)	—	(—)	—	(—)
3 Schloß- und Burgmuseen	2	(2)	1	(2)	88.818	(92.737)	0	(1)
4 Naturkundliche Museen	6	(6)	2	(2)	47.286	(25.394)	0	(1)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	16	(14)	13	(10)	448.239	(465.359)	25	(23)
6 Historische und archäologische Museen	22	(22)	17	(16)	1.567.767	(1.605.346)	11	(12)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	4.043	(4.671)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	5	(4)	5	(4)	237.256	(273.923)	5	(3)
Gesamtzahl	132	(131)	113	(112)	5.837.317	(6.050.316)	159	(191)

Tabelle 16: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Baden- Württemberg	21	(21)	19	(19)	17	(17)	974.120	(992.130)	14	(12)
			90,5	(90,5)	81,0	(81,0)				
Freistaat Bayern	19	(18)	18	(15)	16	(14)	820.363	(801.180)	42	(23)
			94,7	(83,3)	84,2	(77,8)				
Berlin	1	(1)	1	(1)	1	(1)	10.791	(14.024)	1	(3)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Brandenburg	6	(6)	5	(6)	5	(6)	125.738	(140.618)	14	(12)
			83,3	(100,0)	83,3	(100,0)				
Bremen	2	(2)	2	(2)	2	(2)	143.221	(151.148)	5	(3)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hamburg	2	(2)	2	(2)	2	(2)	49.302	(44.428)	0	(1)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hessen	4	(5)	4	(4)	4	(4)	247.236	(261.013)	6	(8)
			100,0	(80,0)	100,0	(80,0)				
Mecklenburg- Vorpommern	7	(7)	7	(7)	7	(7)	148.607	(159.865)	3	(9)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Niedersachsen	24	(23)	21	(22)	20	(21)	659.847	(737.948)	17	(46)
			87,5	(95,7)	83,3	(91,3)				
Nordrhein- Westfalen	12	(12)	11	(11)	11	(11)	1.257.503	(1.279.205)	24	(22)
			91,7	(91,7)	97,7	(91,7)				
Rheinland- Pfalz	7	(6)	6	(5)	6	(4)	180.477	(174.763)	5	(3)
			85,7	(83,3)	85,7	(66,7)				
Saarland	1	(1)	1	(1)	1	(1)	18.000	(14.400)	0	(1)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Freistaat Sachsen	9	(9)	8	(9)	8	(8)	716.596	(777.681)	14	(23)
			88,9	(100,0)	88,9	(88,9)				
Sachsen- Anhalt	6	(6)	5	(5)	4	(4)	51.711	(44.939)	3	(1)
			83,3	(83,3)	66,7	(66,7)				
Schleswig- Holstein	8	(8)	7	(7)	6	(6)	367.547	(329.429)	5	(8)
			87,5	(87,5)	75,0	(75,0)				
Thüringen	3	(4)	3	(4)	3	(4)	66.258	(127.545)	6	(16)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Gesamt	132	(131)	120	(120)	113	(112)	5.837.317	(6.050.316)	159	(191)
			90,9	(91,6)	85,6	(85,5)				